

«Das Loslassen war befreiend»

Wenn die Kinder flügge werden und das Familienhaus plötzlich zu gross erscheint, stellt sich die Frage: Ist es Zeit für einen Umzug in ein kleineres Heim? Wir beleuchten, was es braucht, damit ein Paar diesen Schritt erfolgreich meistert – emotional und finanziell. VON YOLANDA BÜRDEL

Hildegard (60) und Spiros (63) Netos sitzen entspannt auf ihrer geräumigen Dachterrasse und geniessen die Aussicht. Von hier oben blickt man über die Dächer der Stadt, sieht den Gurten und in der Ferne sogar die weiss

leuchtenden Gipfel von Eiger, Mönch und Jungfrau. «Unser neues Daheim fühlt sich immer noch ein wenig an wie eine aussergewöhnliche Airbnb-Unterkunft», sagt der gebürtige Athener, während er griechischen Kaffee auschenkt. Hildegard Netos be-

trachtet derweil zufrieden die grossen Töpfe, in denen verschiedene Kräuter gedeihen und stellt fest: «Dass die Wohnung uns beiden auf Anhieb so gut gefallen hat, war entscheidend, um den Schritt zu wagen.»

Erst vor wenigen Monaten ist das Paar in diese 86 m² grosse Attika-Wohnung in der Stadt Bern gezogen. Zuvor haben sie 28 Jahre in einem idyllischen Dorf zwischen Bern und Thun gewohnt. Als junge Eltern von drei kleinen Kindern hatten sie die Gelegenheit, ein 6-Zimmer-Reihen-Einfamilienhaus in einem ökologi-

schon Neubauprojekt zu kaufen. «Mit Erdsonden-Heizung und Sonnenkollektoren war unsere Siedlung damals schon technisch hochmodern», erklärt der Elektroingenieur begeistert und nippt an seiner Kaffeetasse. Von Anfang an haben sich die beiden liebevoll um ihr Haus gekümmert. In der Küche montierte Spiros eine Arbeitsplatte aus Marmor, die er aus Griechenland mitgebracht hatte und Hildegard legte einen Kräutergarten an.

Die Stille wurde immer lauter

Die Jahre vergingen und die Kinder wurden erwachsen. Nachdem schliesslich beide Söhne und die Tochter aus dem Haus waren, wurde die Stille für das Paar immer lauter. «Wir wussten, dass wir uns im Alter sowieso räumlich verändern müssen und wollten damit nicht warten, bis wir 70 sind», erzählt Hildegard Netos.

Bis zum Umzug war es dann aber doch noch ein längerer Prozess. Zunächst hegte das Ehepaar die Idee eines Mehrgenerationenhauses mit ihrer Tochter, deren Mann und den drei Kindern. Die Suche nach einem geeigneten und bezahlbaren Objekt gestaltete sich aber schwierig. Alternativ hielten sie gemeinsam Ausschau nach Neubauprojekten, um in separaten Wohnungen nah beieinander wohnen zu können.

Nach mehreren Bewerbungen haben beide Parteien eine Zusage für je eine Wohnung erhalten. «Es ist toll, dass uns diese Mehrgenerationenwohnform ermöglicht wurde, und wir fänden es wichtig, dass solche Projekte gefördert würden», sagt Spiros Netos. Nach der Zusage ging alles schnell: Innerhalb von vier Monaten war der Mietvertrag für die Wohnung unterzeichnet und das Haus unter der Hand an ein junges Paar verkauft.

Eine schöne Melancholie

Das endgültige Loslassen war für beide eine befreiende Erfahrung. So sei auch die grosse Trauer nach dem Umzug ausgeblieben: «Ich fühle eher eine schöne Melancholie, weil das Haus nun in den Händen eines jungen Paares liegt und die Geschichte weitergeht», so Hildegard Netos. Schwieriger hingegen war es, sich von Möbeln und persönlichen Gegenständen zu trennen. «Das Aufräumen und Ausmisten war streng, aber wir wollten unseren Kindern nicht die Last auferlegen, dies eines Tages für uns erledigen zu müssen», so Spiros Netos.

Mit dem Umzug kamen auch einige Veränderungen. Zum einen sind die Mietkosten um monatlich 1200 Franken gestiegen. Besonders Hildegard Netos hatte deshalb Bedenken, ob die Veränderung im Hinblick auf ihre bevorstehende Pensionierung finanziell tragbar ist. Auch langjährige Freundinnen und Freunde in der Nachbarschaft haben die beiden durch den Umzug zurückgelassen. Dafür schätzen sie nun die lebendige Umgebung mit vielen Einkaufsmöglichkeiten und natürlich die Nähe zur Tochter und deren Familie, zum Sohn, der auch in Bern lebt sowie zu Freund*innen, die den Schritt vom Land in die Stadt ebenfalls gewagt haben. ■



Glücklich auf kleinerem Raum: Hildegard und Spiros Netos. BILD: YOLANDA BÜRDEL

“Es ist toll, dass uns diese Mehrgenerationenwohnform ermöglicht wurde, und wir fänden es wichtig, dass solche Projekte gefördert würden.”

Spiros Netos

ANZEIGE

**WOHLFÜHL-
WELLNESS-WOCHEN!**

Sparen Sie mit Viterma und profitieren Sie doppelt!

Verwandeln Sie Ihr Badezimmer in eine Viterma Wellnessoase und sparen Sie **1000 Franken** auf Ihr neues Wohlfühlbad!

Tatsächliche Produktverfügbarkeit kann abweichen.

Es beginnt die Wellnesszeit!

Sparen Sie mit Viterma & profitieren Sie doppelt! Unter dem Motto „Wohlfühl-Wellness-Wochen“ erhalten Sie **1000 CHF Rabatt** für Ihre neue Viterma Wellnessoase.

Gültig bei Beauftragung im Aktionszeitraum vom 1. November bis 31. Dezember 2023.

Jetzt **kostenlosen Beratungstermin** mit unseren Badexperten in Ihren eigenen vier Wänden oder in einem unserer Schauräume vereinbaren.

Viterma AG:
Ihr regionaler Ansprechpartner
Infos & Beratungstermin unter:
Tel.: 0800 24 88 33
www.viterma.ch



Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung **Baumanagement**

Ihr Bauvorhaben. Unser Baumanagement.

Sie planen eine Teil- oder Gesamtsanierung? Wollen Ihre Immobilie oder deren Potential beurteilen lassen? Haben einen Garantiefall oder nicht? Unsere Bauprofis begleiten Sie vom Spatenstich bis zur Bauabrechnung. In Gummistiefeln bei Wind und Wetter genauso wie am Schreibtisch.

Rufen Sie uns an: 044 044 487 18 10

Ihre Immobilien. Unser Zuhause.

www.hev-zuerich.ch

HEV Zürich
Hausigentümerverband

Sonntags begreifen wir Montag,
Dienstag, Mittwoch, Donnerstag,
Freitag und Samstag.



SonntagsZeitung zum Hinschauen
abo.sonntagszeitung.ch